



B E K B | B C B E

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität (Basel III)

**Bericht gemäss FINMA-Rundschreiben
2016/1 Offenlegung Banken**

Impressum

Berner Kantonalbank AG
Bundesplatz 8
Postfach
3001 Bern
031 666 18 80

www.bekb.ch
bekb@bekb.ch

Redaktion

Siegfried Michel, Eveline Wittwer

Konzept und Herstellung

Stämpfli AG, Bern

Fotografie

Lea Moser, Bern


© März 2019
Berner Kantonalbank AG

Publiziert am 14. März 2019

Inhalt

Referenz gemäss Basler Mindeststandards	Tabellenbezeichnung	Seite
KM1	Grundlegende regulatorische Kennzahlen	6
OVA	Risikomanagementansatz der Bank	7
OV1	Überblick der risikogewichteten Positionen	8
LI1 ¹	Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen	9
LI2	Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung)	10
LIA	Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten	11
CC1	Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	11
CC2 ¹	Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz	–
CCA ²	Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente	–
LR1	Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio	12
LR2	Leverage Ratio: detaillierte Darstellung	12
LIQA	Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken	12
LIQ1	Liquidität: Information zur Liquiditätsquote	13
CRA	Kreditrisiko: allgemeine Informationen	15
CR1	Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	15
CR2	Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall	16
CRB	Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven	17
CRC	Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken	18
CR3	Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken	19
CRD	Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz	19
CR4	Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz	19
CR5	Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	20
CCRA	Gegenpartekreditrisiko: allgemeine Angaben	21
CCR3	Gegenpartekreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	22
CCR5	Gegenpartekreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen	23
CCR8	Gegenpartekreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien	24
MRA	Marktrisiken: allgemeine Angaben	24
MR1	Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz	24
IRRBBA	Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs	25
IRRBBA1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufsetzung	27
IRRBBA1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag	28
ORA	Operationelle Risiken: allgemeine Angaben	29
Anhang 5	Corporate Governance	29

¹ Tabelle CC2 wurde in die Tabelle LI1 integriert.

² Siehe  bekb.ch/eigenkapitalinstrumente

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

in CHF 1000

	a	c	e
	31.12.2018	30.06.2018	31.12.2017
Anrechenbare Eigenmittel			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	2 488 978	2 422 872	2 419 602
1a Hartes Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	2 488 978	2 422 872	2 419 602
2 Kernkapital (T1)	2 488 978	2 422 872	2 419 602
2a Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	2 488 978	2 422 872	2 419 602
3 Gesamtkapital total	2 488 978	2 422 872	2 419 602
3a Gesamtkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	2 488 978	2 422 872	2 419 602
Risikogewichtete Positionen (RWA)			
4 RWA	13 379 878	13 010 546	12 142 384
4a Mindesteigenmittel	1 070 390	1 040 844	971 391
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET1-Quote (%)	18,60	18,62	19,93
5a CET1-Quote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	18,60	18,62	19,93
6 Kernkapitalquote (%)	18,60	18,62	19,93
6a Kernkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	18,60	18,62	19,93
7 Gesamtkapitalquote (%)	18,60	18,62	19,93
7a Gesamtkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	18,60	18,62	19,93
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	1,88	1,88	1,25
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	1,88	1,88	1,25
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	10,60	10,62	11,93
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	3,30	3,30	3,30
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,00	1,01	1,05
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,80	8,81	8,85
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,60	10,61	10,65
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13,00	13,00	13,00
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement	31 827 281	31 379 480	30 388 070
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,82	7,72	7,96
14a Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	7,82	7,72	7,96
Liquiditätsquote (LCR)			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	3 930 342	3 842 131	4 673 786
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	2 902 582	3 521 038	3 828 514
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	135,4	109,1	122,1

Risikomanagementansatz der Bank (OVA)

Verbindung Geschäftsmodell und Risiko- profil

Angaben zum Risikoprofil der BEKB sowie zu dessen Verbindung zum Geschäftsmodell finden sich im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikobereitschaft – Low-Risk-Strategie, Seite 81. Entsprechende Zuständigkeiten für die Verantwortung und die Durchsetzung des Risikoprofils sowie die Berichterstattung sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zuständigkeiten, Seite 81, erwähnt.

Mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikokategorien, Seite 82 erläutert.

► bekb.ch/berichte

Struktur der Risiko-Governance

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf Ebene Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zuständigkeiten, Seite 81, beschrieben. Die Rolle der Organisationseinheit Riskmanagement wird im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikomanagement, Seite 80 dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Das Riskmanagement ist organisatorisch von Risiko eingehenden Organisationseinheiten getrennt und von solchen unabhängig. Im Grundsatz bestehen folgende Kompetenzstufen in der Organisationsstruktur:

- **Risikoverantwortung:** Verwaltungsrat
- **Risikübernahme:** in erster Linie die Geschäftsleitung, die die Delegation an die zuständige Organisationseinheit vornehmen kann
- **Risikokontrolle:** liegt grundsätzlich bei den Organisationseinheiten Riskmanagement und Compliance

Die BEKB operiert mit drei Verteidigungslinien, wobei die erste im Rahmen der Aktivitäten der Risiko eingehenden Organisationseinheiten operiert. Die zweite Verteidigungslinie bilden Riskmanagement und Compliance, die dritte Verteidigungslinie die interne und die externe Revision.

Kanäle zur Kommunikation der Risiko- kultur in der Bank

Verhaltenskodex und Verhaltensgrundsätze sind im Leitbild, in der Unternehmenskultur, in den Serviceleitsätzen und in der Strategie verankert, die auf der Website der Bank publiziert werden.

► bekb.ch/leitbild

► bekb.ch/serviceleitsaetze

► bekb.ch/strategie

Weiter bestehen systematische Weisungen, und es findet ein regelmässiger Austausch zwischen der ersten und der zweiten Verteidigungslinie (Riskmanagement und Compliance) statt. Seitens des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden Mitarbeiterinformationsanlässe, Webinfos oder Mailings zur Kommunikation der definierten Risikopolitik genutzt.

Umfang und Hauptmerkmale der Risiko- messsysteme

Details zur Risikobeurteilung finden sich im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR, Seite 82.

► bekb.ch/berichte

Das Risikomesssystem besteht aus Risikomassen und korrespondierenden Limiten. Je nach Anwendungsgebiet werden Indikatoren oder monetäre Risikomasse verwendet.

Indikatoren: Zählmasse mit Verbindung zu Häufigkeit und Schadenshöhe. Sie werden typischerweise im Bereich der operationellen Risiken angewendet.

Monetäre Risikomasse: Masse mit direktem monetärem Bezug (Volumen, RWA, Volatilität, Expected Loss usw.). Sie werden typischerweise im Bereich reiner Finanzrisiken angewendet.

Weitere Angaben zu risikospezifischen Messsystemen finden sich im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikokategorien, ab Seite 82.

Beschreibung der Prozesse für die Risikoberichterstattung

Das Enterprise Risk Model (ERM) dient als Grundlage für den Risikokontrollbericht, der die gesamte Risikosituation der Bank abbildet. Der Risikokontrollbericht wird jährlich

an den Verwaltungsrat und halbjährlich an die Geschäftsleitung ausgehändigt. Seine Erstellung liegt, wie im FINMA-Rundschreiben 2017/1, Corporate Governance – Banken, gefordert, bei der Organisationseinheit Riskmanagement (Risikokontrolle).

Die Ausschöpfung der Risikotoleranzen (Kompetenz Verwaltungsrat) und Risikobudgets (Kompetenz Geschäftsleitung) wird vierteljährlich erfasst und dem ERM-Gremium rapportiert.

Qualitative Informationen zum Stress- testing

Auf die verwendeten Stresstests im Zinsrisikobereich wird im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zinsrisiko, Seite 84 eingegangen.

► bekb.ch/berichte

Weiter führt die BEKB Kredit- und Liquiditätsrisiko-Stresstests durch.

Strategien und Prozesse für das Risiko- management

Die Risikobeurteilung ist im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR, Seite 82, dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Zusätzlich zur jährlichen Beurteilung gemäss dem Enterprise Risk Model beurteilt die Organisationseinheit Riskmanagement unabhängig von den Linienverantwortlichen, ob die vorgegebenen Risikolimiten eingehalten werden.

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

in CHF 1000

	a	b	c
	RWA 31.12.2018	RWA 30.06.2018	Mindesteigenmittel 31.12.2018
1 Kreditrisiko (ohne CCR (Gegenpartekreditrisiko))	11 830 220	11 441 168	946 418
2 – davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	11 633 363	11 244 673	930 669
6 Gegenpartekreditrisiko (CCR)	105 482	135 172	8 439
7b – davon mit Marktwertmethode bestimmt	105 446	135 136	8 436
9 – davon andere (CCR)	36	37	3
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	23 574	25 335	1 886
14a Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – vereinfachter Ansatz ¹	610 676	560 696	48 854
15 Abwicklungsrisiko	19 588	48 770	1 567
20 Marktrisiko	38 795	35 105	3 104
21 – davon mit Standardansatz bestimmt	38 795	35 105	3 104
24 Operationelles Risiko	751 542	764 300	60 123
27 TOTAL	13 379 878	13 010 546	1 070 390

¹ Die Berechnung gemäss FINMA-RS 17/7, Rz 352 wird seit dem 1.1.2018 angewendet.

Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen (LI1)

in CHF 1000

	a	b	c		d	g	Referenzen
	Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ¹	Unter Kreditrisikovorschriften	Unter Gegenpartei-kreditrisikovorschriften	Buchwerte	Ohne Eigenmittelanforderungen oder mittels Kapitalabzug	
Aktiven							
Flüssige Mittel	3 596 535		3 596 535				
Forderungen gegenüber Banken	275 803		275 803				
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	13 811		13 811				
Forderungen gegenüber Kunden	1 998 381		1 998 381				
Hypothekarforderungen	21 628 171		21 628 171				
Handelsgeschäft	7 845		7 845				
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	14 768			14 768			
Finanzanlagen	2 008 827		2 008 827				
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18 514		18 514				
Beteiligungen	42 820		29 270			13 549	
Sachanlagen	218 609		218 609				
Immaterielle Werte							
Sonstige Aktiven	765 134		765 134				
TOTAL AKTIVEN	30 589 219		30 560 901	14 768		13 549	
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	135 260					135 260	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	828 901					828 901	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	21 914 022					21 914 022	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0					0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	205 645			205 645			
Kassenobligationen	68 392					68 392	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 408 000					4 408 000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	86 732					86 732	
Sonstige Passiven	36 202					36 202	
Rückstellungen	328 977					328 977	
TOTAL FREMDKAPITAL	28 012 131			205 645		27 806 486	
Eigenkapital							
Reserven für allgemeine Bankrisiken	622 317						
Gesellschaftskapital	186 400						
– davon als CET1 anrechenbar	186 400						A
Gesetzliche Reserven/freiwillige Reserven/Gewinnvorträge/ Periodengewinn	1 781 485						
Eigene Kapitalanteile	-13 115						B
TOTAL EIGENKAPITAL	2 577 087						

¹ Der buchhalterische und der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis sind identisch.

Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen (LI1) Fortsetzung

in CHF 1000

Konsolidierungskreis

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaft-

ten im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hält keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaft-

ten enthalten. Die wesentlichen für die Eigenmittelberechnung nicht konsolidierten Beteiligungen werden wie folgt behandelt:

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Behandlung für Eigenmittelberechnung	
			Abzug	Gewichtung
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut	X	
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Bergbahn		X
BioMedInvest AG I	Hünenberg	Gewährung von Darlehen im Bereich Biotechnologie und Medizinaltechnik		X
Berimag AG	Bern	Liegenschaftsverwaltung		X
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG	Ittigen	Seniorenresidenz		X

Die Tochtergesellschaft RTC Real-Time Center AG wurde im zweiten Semester 2018 mittels Absorptionsfusion in die BEKB integriert.

Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung) (LI2)

in CHF 1000

	a	b	d		
				Position unter den:	
				Total	Kreditrisiko- vorschriften
1 Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	30 589 219	30 560 901	14 768		
2 Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	205 645		205 645		
3 Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	30 383 573	30 560 901	-190 877		
4 Ausserbilanzpositionen	1 299 725	698 739			
10 Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	31 683 298	31 259 640	-190 877		

Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten (LIA)

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hält keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten.

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel (CC1)

in CHF 1000

	31.12.2018	Referenzen
Hartes Kernkapital (CET1)		
1 Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	186 400	A
2 Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken/Gewinnvortrag und Periodengewinn	2 274 508	
3 Kapitalreserven und übrige Reserven	54 734	
6 Hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen	2 515 642	
16 Netto-Long-Position in eigenen CET1-Instrumenten	-13 115	B
18 Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10%) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 1) (CET1-Instrumente)	-13 549	
28 Summe der CET1-Anpassungen	-26 664	
29 Hartes Kernkapital (net CET1)	2 488 978	
45 Kernkapital (net tier 1 = net CET1 + net AT1)	2 488 978	
59 Regulatorisches Kapital (net T1 + net T2)	2 488 978	
60 Summe der risikogewichteten Positionen	13 379 878	
Kapitalquoten		
61 CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)	18,60	
62 T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)	18,60	
63 Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)	18,60	
64 Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gemäss Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	6,38	
65 – davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	1,88	
68 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen)	10,60	
68a CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	8,80	
68b – davon antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	1,00	
68c Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	14,40	
68d T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	10,60	
68e Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	16,20	
68f Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	13,00	
68g Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	18,60	
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung) ¹		

¹ Die BEKB zieht die gesamten Positionen vom CET1 ab.

Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio (LR1)

in CHF 1000

Gegenstand	
1 Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	30 589 219
2 Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzesellschaften, die rechnungslegungsmässig, aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6–7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16–17 FINMA-RS 15/3)	-26 664
4 Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3)	37 020
6 Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3)	1 227 707
7 Andere Anpassungen	
8 Gesamtengagement für die Leverage Ratio (Summe der Zeilen 1–7)	31 827 281

Es bestehen keine Differenzen zwischen der in Zeile 1 gemeldeten Summe der Aktiven und der veröffentlichten Bilanzsumme.

Leverage Ratio: detaillierte Darstellung (LR2)

in CHF 1000

Gegenstand	a	b
	31.12.2018	31.12.2017
Bilanzpositionen		
1 Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT, aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14–15 FINMA-RS 15/3)	30 574 450	29 278 560
2 (Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen) (Rz 7 und 16–17 FINMA-RS 15/3)	-26 664	-22 797
3 Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT (Summe der Zeilen 1 und 2)	30 547 786	29 255 763
Derivate		
4 Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivatstransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs (unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22–23 und 34–35 FINMA-RS 15/3)	14 768	19 528
5 Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	37 020	46 821
11 Total Engagements aus Derivaten (Summe der Zeilen 4–10)	51 788	66 349
Übrige Ausserbilanzpositionen		
17 Ausserbilanzgeschäfte zu Bruttonominalwerten vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	7 967 499	7 726 572
18 (Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75–76 FINMA-RS 15/3)	-6 739 792	-6 660 614
19 Total der Ausserbilanzpositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	1 227 707	1 065 958
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement		
20 Kernkapital (tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)	2 488 978	2 419 602
21 Gesamtengagement (Summe der Zeilen 3, 11, 16 und 19)	31 827 281	30 388 070
Leverage Ratio		
22 Leverage Ratio (Rz 3–4 FINMA-RS 15/3)	7,82%	7,96%

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Für Informationen zum Management der Liquiditätsrisiken (hinsichtlich Strategien, Struktur und Organisation des Liquiditätsmanagements, Refinanzierungsstrategie, Er-

klärung zum Einsatz von Stress-Testing) siehe Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Liquiditätsrisiko, Seite 85.

Quantitative Angaben zur Liquiditätshaltung sind aus der Tabelle LIQ1 Informationen zur Liquiditätsquote (LCR) zu entnehmen.

Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1)

in CHF 1000

	1. Quartal 2018		2. Quartal 2018		3. Quartal 2018		4. Quartal 2018	
	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)								
1 Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		4 509 986		4 057 959		4 438 871		4 053 375
B. Mittelabflüsse								
2 Einlagen von Privatkunden	18 974 541	1 684 730	19 085 052	1 698 670	19 139 472	1 704 765	17 637 164	1 573 801
3 – davon stabile Einlagen	5 831 573	291 579	5 841 556	292 078	5 845 209	292 260	5 211 484	260 574
4 – davon weniger stabile Einlagen	13 142 968	1 393 151	13 243 496	1 406 592	13 294 263	1 412 504	12 425 680	1 313 227
5 Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	2 399 359	1 349 915	2 322 833	1 298 106	2 309 590	1 283 476	2 345 618	1 333 248
6 – davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes								
7 – davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	2 396 795	1 347 350	2 318 999	1 294 272	2 307 895	1 281 781	2 344 616	1 332 246
8 – davon unbesicherte Schuldverschreibungen	2 564	2 564	3 834	3 834	1 695	1 695	1 002	1 002
9 Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheiten-swaps								
10 Weitere Mittelabflüsse	2 517 297	404 101	2 379 727	374 976	2 420 008	384 731	2 155 764	353 055
11 – davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	9 588	9 588	2 228	2 228	9 508	9 508	3 234	3 234
12 – davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	16 072	16 072	4 101	4 101	8 555	8 555	12 760	12 760
13 – davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	2 491 637	378 441	2 373 398	368 647	2 401 945	366 668	2 139 770	337 061
14 Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	430 504	366 024	431 250	336 062	354 471	249 499	311 080	143 554
15 Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	157 601	7 880	170 429	8 521	176 539	8 827	189 893	9 495
16 TOTAL DER MITTELABFLÜSSE		3 812 650		3 716 336		3 631 297		3 413 153
C. Mittelzuflüsse								
17 Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z. B. Reverse-Repo-Geschäfte)	49 008		33 244		27 698		13 135	
18 Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	471 634	119 672	540 720	141 334	524 919	150 107	662 221	188 686
19 Sonstige Mittelzuflüsse	35 027	35 027	54 998	54 998	20 279	20 279	34 224	34 224
20 TOTAL DER MITTELZUFLÜSSE	555 669	154 699	628 962	196 331	572 896	170 386	709 580	222 910
21 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		4 509 986		4 057 959		4 438 871		4 053 375
22 Total des Nettomittelabflusses		3 657 951		3 520 005		3 460 912		3 190 242
23 Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		123,3%		115,3%		128,3%		127,1%

Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1) Fortsetzung

in CHF 1000

Erläuterungen zur Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Mit der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) soll sichergestellt werden, dass Banken genügend qualitativ hochwertige liquide Aktiva (High-Quality Liquid Assets, HQLA) halten, um den Netto-Mittelabfluss jederzeit decken zu können, der in einem durch Ab- und Zuflussannahmen definierten Stressszenario mit einem Zeithorizont von 30 Kalendertagen zu erwarten ist. Die für das Geschäftsjahr 2018 geforderte LCR von 90 Prozent wurde eingehalten. Die Basis zur Berechnung der in Tabelle LIQ1 ausgewiesenen Monatsdurchschnitte bilden jeweils die drei im monatlichen Liquiditätsnachweis ausgewiesenen Werte des entsprechenden Quartals.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die Quote für die kurzfristige Liquidität hat gegen Ende des ersten Semesters etwas abgenommen. Die Abnahme des Bestandes an HQLA wurde bewusst in Kauf genommen, um Opportunitäten einzugehen. Im Verlauf des zweiten Semesters wurden die HQLA zurückgeführt, und die LCR konnte sich auf relativ hohem Niveau halten. Die Quote befindet sich deutlich über dem geforderten Niveau von 90 Prozent.

Aus den sonstigen Zu- und Abflüssen gibt es keine wesentlichen Transaktionen, die auf die Höhe der LCR bedeutenden Einfluss nehmen oder für die Einschätzung des Li-

quiditätsrisikoprofils von Bedeutung sind. Per Jahresende wurde die Durchsetzung der Rückzugsrestriktionen aktiviert. Dies hat zu einer Reduzierung der Abflussquote und somit zu einer besseren LCR geführt.

Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven

Die HQLA bestehen zu 80 Prozent aus Aktiva der Kategorie 1. Diese bestehen hauptsächlich (zu 89 Prozent) aus der Einlage bei der Schweizerischen Nationalbank. Die HQLA der Kategorie 2 bestehen vorwiegend aus Anleihen der beiden Schweizerischen Pfandbriefinstitute.

Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt durch Kundengelder und Pfandbriefdarlehen. Es besteht keine Abhängigkeit gegenüber Grosskunden, da sich die Spareinlagen vorwiegend aus dem Retailgeschäft zusammensetzen.

Es liegt keine erhebliche Konzentration von Finanzierungsquellen vor. Lediglich eine Gegenpartei überschritt während der Berichtsperiode mit ihren gesamten unbesicherten Finanzierungsverbindlichkeiten zeitweise die Schwelle von 0,5 Prozent der Bilanzsumme.

Derivatpositionen

Bei den Mittelzu- und -abflüssen der Derivatpositionen werden alle erwarteten vertraglichen Geldflüsse aus Derivaten auf Netto-Basis betrachtet. Die daraus resultierenden Mittelabflüsse machen einen marginalen Anteil des gesamten Nettomittelabflusses (weniger als 0,5 Prozent) aus und hatten in der Berichtsperiode kaum Auswirkungen auf die LCR.

Währungsinkongruenzen in der LCR

Die Fremdwährungsaktivitäten spielen eine untergeordnete Rolle und zählen nicht zu den Kernaktivitäten der Bank. In keiner Währung machen die Verbindlichkeiten mehr als 5 Prozent der gesamthaft in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus. Daher existiert keine Fremdwährung, aus der bedeutende Liquiditätsrisiken hervorgehen und die Währungsinkongruenzen in der LCR verursachen könnte.

Liquiditätsmanagement

Das Liquiditätsmanagement wird zentral von der Organisationseinheit ALM/Treasury wahrgenommen. Diese steuert die Liquidität der Bank unter Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sowie der vom Verwaltungsrat für das Liquiditätsrisiko definierten Risikotoleranz. Die Geschäftsleitung legt Messgrößen und das Risikobudget fest und sorgt für die dauernde Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität.

Kreditrisiko: allgemeine Informationen (CRA)

Art und Weise, wie das Geschäftsmodell die Zusammensetzung des Kreditrisikoprofils beeinflusst

Die im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikobereitschaft – Low-Risk-Strategie, Seite 81, dargelegte Low-Risk-Strategie bildet das Fundament für das Kreditrisikoprofil der BEKB. Grundlegende im Kreditgeschäft angewandte Regeln sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Kreditrisiko, ab Seite 82 beschrieben.

► bekb.ch/berichte

Die BEKB ist eine Universalbank mit Fokus auf die Kantone Bern und Solothurn. Dem entsprechend resultiert das Kreditrisiko mehrheitlich aus dem Privat- und Firmenkundengeschäft, wobei hypothekarisch gedeckte Kredite den Grossteil des Kreditportfolios ausmachen.

Kriterien und Ansätze zur Bestimmung von internen Normen des Kreditrisikomanagements und von Limiten für das Kreditrisiko

Im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Risikotoleranzen, Seite 81, werden die Risikotoleranzen sowie das Risikobudget beschrieben. Im Kreditrisikobereich pflegt und überwacht die BEKB ein Indikatorenportfolio mit entsprechenden Risikotoleranzen und Risikobudgets. Die Risikotoleranzen werden jährlich durch den Verwaltungsrat bestimmt. Die Geschäftsleitung bestimmt und delegiert das Risikobudget basierend auf den zur Verfügung gestellten Risikotoleranzen.

► bekb.ch/berichte

Struktur und Organisation der Funktion zur Bewirtschaftung und Kontrolle des Kreditrisikos

Organisatorische Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zuständigkeiten, Seite 81, geregelt.

Angewandte Techniken und Systeme zur Kontrolle des Kreditrisikos werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Kreditrisiko, ab Seite 82 dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Interaktion zwischen Kreditrisikobewirtschaftung, Kreditrisikokontrolle sowie den für Compliance und interne Revision zuständigen Funktionen

Das unternehmensweite Risikomanagement verfolgt den Ansatz der drei Verteidigungslinien, zwischen denen eine enge Abstimmung erfolgt.

Umfang und Inhalt der Berichterstattung über die Kreditrisikoexpositionen sowie das Kreditrisikomanagement zuhnden der Geschäftsleitung und des Organs für Obergaufsicht und Kontrolle

Umfang und Inhalt der vorhandenen Berichterstattung im Bereich der Kreditrisiken werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zuständigkeiten, Seite 81, dargelegt.

► bekb.ch/berichte

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1000

	a		b	c	d
	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte	
	ausgefallenen Positionen ¹	nicht ausgefallenen Positionen			
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	361 219	23 869 997	–315 050	23 916 166	
2 Schuldtitel	18 650	1 842 765	–30 794	1 830 621	
3 Ausserbilanzpositionen	35 192	1 123 473		1 158 666	
4 TOTAL	415 061	26 836 235	–345 844	26 905 452	

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, die die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln Behandlung von überfälligen Zinsen, Seite 80, und Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Seite 87, beschrieben.

► bekb.ch/berichte

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)

in CHF 1000

	a
1 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Vorperiode	444 740
2 Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	46 519
3 Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-81 005
4 Abgeschriebene Beträge	-2 164
5 Übrige Änderungen	6 971
6 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Referenzperiode	415 061

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, die die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln Behandlung von überfälligen Zinsen, Seite 80, und Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Seite 87, beschrieben.

► bekb.ch/berichte

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

in CHF 1000

Überfällige und gefährdete Positionen

Es bestehen keine Unterschiede zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Bezeichnungen von überfälligen und gefährdeten Positionen.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln Behandlung von überfälligen Zinsen,

Seite 80, und Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Seite 87, beschrieben.

► bekb.ch/berichte

Überfällige Forderungen per 31.12.2018	Restlaufzeiten			Total	Wertberichtigungen	Abschreibungen	Netto
	≤1 Jahr	>1 ≤5 Jahre	>5 Jahre				
Branchenübersicht							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	353			353	-9		344
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3 882	181		4 062	-1 725		2 337
Energieversorgung	0			0	-0		0
Baugewerbe/Bau	461			461	-324		137
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	518			518	-223		295
Verkehr und Lagerei	333		1 350	1 683	-585		1 098
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	889	764		1 653	-1 085		568
Information und Kommunikation	1			1	-0		1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	436			436	-407		29
Grundstücks- und Wohnungswesen	3 935			3 935	-1 125		2 809
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	138			138	-42		96
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	506			506	-102		404
Erziehung und Unterricht	0			0			0
Gesundheits- und Sozialwesen	1			1	-0		1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	83			83	-1		83
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	36			36	-32		4
Private Haushalte	8 308	3 307	509	12 124	-1 262		10 862
TOTAL	19 880	4 252	1 859	25 990	-6 924		19 066

Gefährdete Forderungen per 31.12.2018	Restlaufzeiten			Total	Wertberichtigungen	Abschreibungen	Netto
	≤1 Jahr	>1 ≤5 Jahre	>5 Jahre				
Branchenübersicht							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 854	1 408	2 030	6 292	-1 560		4 732
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	62 361	19 717	1 860	83 938	-38 042	-263	45 632
Energieversorgung	1 117			1 117	-50	-1 040	27
Baugewerbe/Bau	16 198	2 885		19 083	-3 570	-58	15 455
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	14 704	4 227	300	19 231	-6 193	-194	12 844
Verkehr und Lagerei	1 193	1 500		2 693	-1 632	-2	1 059
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	29 961	38 519	200	68 680	-27 035	-128	41 517
Information und Kommunikation							
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	18 551			18 551	-13 299		5 252
Grundstücks- und Wohnungswesen	22 850	24 395	13 900	61 145	-23 126	-19	38 000
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 549			3 549	-1 768		1 781
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	625			625	-145	-76	404
Erziehung und Unterricht	1 208	874		2 082	-713	-6	1 363
Gesundheits- und Sozialwesen	5 221	6 625	2 400	14 246	-7 794		6 452
Kunst, Unterhaltung und Erholung	6 135	1 581	979	8 695	-5 732	-13	2 949
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	175			175	-131		44
Private Haushalte	40 107	33 463	3 347	76 916	-20 169	-364	56 383
TOTAL	226 808	135 194	25 015	387 018	-150 960	-2 164	233 893

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB) Fortsetzung

in CHF 1000

Restrukturierungspositionen (Recovery) per 31.12.2018

Bei den Restrukturierungspositionen handelt es sich um Engagements von Unternehmen und Privaten, bei denen Massnahmen zur Sanierung, Restrukturierung oder Liquidation ergriffen werden müssen. Restrukturie-

rungspositionen werden insbesondere anhand des internen Kundenratings sowie folgender Merkmale erkannt:

- Geschäfte, die sich nicht im Rahmen der Kreditpolitik entwickeln, operative Verluste realisieren oder negative Aussichten/Perspektiven haben

- Wenn Ausstände und Überschreitungen auch bei Drittgläubigern bestehen
- Wenn Kunden in Stillhalteabkommen oder SchKG-Verfahren involviert oder überschuldet sind
- Wenn Kunden mangelnde oder keine Kooperation zeigen

Gefährdete Positionen			Nicht gefährdete Positionen	
Bruttowert	Wertberichtigungen	Nettowert	Bruttowert	
142 829	-58 038	84 791	41 957	

Geografisches Kreditrisiko

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 Prozent aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Deshalb wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken (CRC)

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse bezüglich des bilanziellen und ausserbilanziellen Nettings unter Angabe darüber, wie umfangreich das Netting erfolgt

Im Sinne einer konservativen Risikopolitik und der Transparenz verzichtet die BEKB sowohl bilanziell wie auch ausserbilanziell auf ein Netting.

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse zur Beurteilung und Bewirtschaftung von Garantien

Garantiegeber werden durch eigene Beurteilungen und das Beiziehen von externen Ratings regelmässig auf ihre Qualität hin überprüft. Die Überwachung und die Bewilligung von Garantien sind organisations-technisch getrennt.

Informationen zu Konzentrationen im Marktrisiko oder Kreditrisiko, was risikomindernde Instrumente betrifft (d. h. nach Art des Garantiegebers, der Sicherheiten und des Sicherungsgebers bei Kreditderivaten)

Die Konzentrationen im Markt- oder Kreditrisiko werden als gering eingestuft, da im Derivatbereich praktisch ausschliesslich Cash und im Kundenbereich mehrheitlich in Schweizer Franken besichert wird. Im Interbankengeschäft geschieht die Besicherung auf täglicher Basis. Die BEKB nutzt keine Kreditderivate. Garantien werden weiteren kreditrisikobehafteten Positionen desselben Emittenten zugeordnet und bezüglich Konzentrationsrisiken überwacht.

Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1000

	a	b1	b	d
	Unbesicherte Positionen/ Buchwerte ¹	Besicherte Positionen/ Buchwerte	Davon: durch Sicherheiten besicherte Positionen	Davon: durch finanzielle Garantien besicherte Positionen
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	23 653 892	262 274	63 618	54 671
2 Schuldtitel	1 830 621			
3 TOTAL	25 484 512	262 274	63 618	54 671
4 – davon ausgefallen	219 542	2 209	105	225

¹ Grundpfänder gelten nach Basel III nicht als risikomindernde Technik. Daher sind sie in der Spalte a ausgewiesen. Eine Übersicht der besicherten Forderungen befindet sich in der Tabelle 2 im Anhang des Geschäftsberichts, Seite 91.

Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz (CRD)

Externe Ratings: Wenn externe Ratings von Standard & Poor's verfügbar sind, werden diese für die Positionsklassen «Zentralregie-

rungen und Zentralbanken», «Banken und Effektenhändler», «Öffentlich-rechtliche Körperschaften» und «Unternehmen» verwendet.

Für Wertpapiere gelangen die emissionspezifischen Ratings von Standard & Poor's zur Anwendung.

Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz (CR4)

in CHF 1000

Positionskategorie	a		b		c		d	e	f
	Positionen vor Anwendung von Kreditrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)						
	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	RWA	RWA-Dichte			
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	688 435	607 230	694 131	3 230	2	0,000			
2 Banken und Effektenhändler	480 920	100 439	484 659	54 432	137 977	0,256			
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	1 276 202	4 432 395	1 313 163	70 690	463 840	0,335			
4 Unternehmen	3 210 633	1 386 581	3 192 372	305 874	2 107 261	0,602			
5 Retail	20 668 109	1 440 853	20 608 308	258 212	8 819 230	0,423			
6 Beteiligungstitel	120 098		120 098		128 553	1,070			
7 Übrige Positionen	3 826 162		3 857 826	6 301	54 911	0,014			
8 TOTAL	30 270 557	7 967 499	30 270 557	698 739	11 711 774				

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

in CHF 1000

Positionskategorie/Risikogewichtung	a	c	d	e	f	g	h	j
	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	697 352	9				0	0	697 361
2 Banken und Effekthändler	13 811	415 543		109 737				539 091
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	34 248	723 568	14 610	594 793	71	16 562	0	1 383 853
4 Unternehmen	21 320	1 257 778	403 747	195 732	13 023	1 606 414	231	3 498 246
5 Retail			17 912 967		1 623 201	1 326 476	3 877	20 866 520
6 Beteiligungstitel						103 189	16 910	120 098
7 Übrige Positionen	3 809 216					54 911		3 864 127
8 TOTAL	4 575 947	2 396 899	18 331 325	900 262	1 636 295	3 107 552	21 018	30 969 297
9 – davon grundpfandgesicherte Forderungen			18 331 325		294 884	1 892 440		20 518 649
10 – davon überfällige Forderungen						14 744	4 108	18 852

Gegenparteikreditrisiko: allgemeine Angaben (CCRA)

Grundlegende Prozesse zur Identifikation, Beurteilung und Mitigation von Gegenparteikreditrisiken bei den Kundenausleihungen, im Interbankengeschäft und bei den Finanzanlagen sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Kreditrisiko, ab Seite 82 erwähnt.

► bekb.ch/berichte

Im Handelsbuch werden Gegenparteikreditrisiken durch De-Minimis und Positionslimiten reduziert. Im Bankenbuch werden Positionen gegenüber CCPs ausschliesslich zu

Hedgingzwecken verwendet. Zudem bestehen hohe Anforderungen an die Ratingstruktur der festverzinslichen Anlagen.

Im OTC-Derivathandel werden die Kontraktvolumen je Gegenpartei limitiert. Die Besicherung der offenen Wiederbeschaffungswerte erfolgt auf täglicher Basis. Auch beim indirekten Handel limitieren Brokerlimiten das Gegenparteikreditrisiko. Gegenüber den Kunden werden das maximale Volumen sowie die maximale Marge im Verhältnis zum Vermögen des Kunden durch Weisungen limitiert.

Aufgrund des engmaschigen und konservativ ausgerichteten Limitensystems werden die Gegenparteikreditrisiken als gering eingestuft. Wrong-Way-Risiken werden ebenfalls als gering erachtet, da im Derivatgeschäft praktisch ausschliesslich Cash besichert wird. Auch die Auswirkungen einer Verschlechterung des BEKB-Ratings werden als unbeträchtlich angesehen. Dies aufgrund des relativ kleinen Anteils an Refinanzierung über den Kapitalmarkt. Die Ausleihungen sind mit Kundeneinlagen und Pfandbriefdarlehen gedeckt.

Gegenpartei Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CCR3)

in CHF 1000

Positionskategorie/Risikogewichtung	a	c	d	e	f	h	i
	0%	20%	50%	75%	100%	andere	Total der Kreditrisikopositionen
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	3 230						3 230
2 Banken und Effektenhändler		12 785	34 248				47 033
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken							
4 Unternehmen					58 628	1 808	60 437
5 Retail				9 872	19 732		29 605
6 Beteiligungen							
7 Übrige Positionen							
9 TOTAL	3 230	12 785	34 248	9 872	78 361	1 808	140 305

Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen (CCR5)

in CHF 1000

	a		b		c		d		e		f	
	Bei Derivatpositionen verwendete Sicherheiten						Bei SFTs verwendete Sicherheiten					
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten				Fair Value der gelieferten Sicherheiten				Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten	
	Segregiert		Nicht segregiert		Segregiert		Nicht segregiert					
Flüssige Mittel in CHF							119 620					
Flüssige Mittel in ausländischer Währung			2 919				89 045					
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft												99 021
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten									93			
Forderungen gegenüber Staatsagenturen												55 886
Unternehmensanleihen					16 257				13 730			674 902
Beteiligungstitel												
Übrige Sicherheiten												
TOTAL			2 919		16 257		208 665		13 823			829 809

Gegenparteikreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCR8)

in CHF 1000

	a	b
	EAD (nach CRM)	RWA
1 Positionen gegenüber QCCPs (Total)		374
2 Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträgen an den Ausfallfonds)	1 808	36
3 – davon OTC Derivate		
4 – davon börsengehandelte Derivate	1 808	36
5 – davon SFTs		
6 – davon Netting-Sets, für die ein Cross-Product-Netting zugelassen wurde		
7 Segregiertes Initial Margin	16 257	
9 Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	5 635	113
10 Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	11 269	225

Marktrisiken: allgemeine Angaben (MRA)

Die Bewirtschaftung der Marktrisiken wird im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Andere Marktrisiken, Seite 84, und Kapital Risikobereitschaft – Low-Risk-Strategie, Seite 81, festgehalten.

Die Marktrisiken im Bankenbuch werden durch eine konservative Anlagestrategie mit entsprechenden Allokationsbeschränkungen für die Anlageklassen Aktien und alternative Anlagen beschränkt. Für Anleihen bestehen

hohe Mindestanforderungen bezüglich Rating und Emittent.

► bekb.ch/berichte

Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz (MR1)

in CHF 1000

	a
	RWA
Outright-Produkte	
3 Wechselkursrisiko	33 910
4 Rohstoffrisiko	4 885
Optionen	
5 Vereinfachtes Verfahren	4 885
9 TOTAL	38 795

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

Offenlegung qualitativer Informationen

a IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Es lassen sich zwei Formen von Zinsrisiken definieren, die im Rahmen des Asset-and-Liability-Management berücksichtigt werden:

- Das Zinsneufestsetzungsrisiko ergibt sich aus zeitlichen Inkongruenzen der Endfälligkeit (im festverzinslichen Bereich) bzw. der Zinsneufestsetzung (im zinsvariablen Bereich) von Aktiva, Passiva und Ausserbilanzpositionen.
- Das Basisrisiko ergibt sich aus einer unvollkommenen Korrelation bei der Anpassung der Aktiv- und Passivzinsen verschiedener Instrumente, die ansonsten die gleichen Zinsneufestsetzungsmerkmale aufweisen. Verändern sich die Zinssätze, können diese Unterschiede zu unerwarteten Veränderungen der Spannen zwischen den Zahlungsströmen und Erträgen von Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen mit den gleichen Fälligkeiten oder Zinsneufestsetzungsintervallen führen.

b Strategien zur Steuerung und Minimierung des IRRBB

Die BEKB verfolgt das langfristige Ziel, ein angemessenes Nettozinseinkommen über die Zins- und Marktzyklen hinweg im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung zu sichern.

Die mit dem Bankgeschäft, den Kundenbedürfnissen und der Marktentwicklung verbundenen Fristentransformationen bringen Zinsrisiken mit sich. Diese Risiken werden durch die Umsetzung des Grundsatzes, Kundenausleihungen mit Kundengeldern im engeren Sinn und mit Pfandbriefdarlehen zu refinanzieren, sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Ergänzend besteht mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken ein zusätzliches Aufwappotenzial für Zinsrisiken.

Der Verwaltungsrat genehmigt die Limiten für die im ALM einzusetzenden Finanzinstrumente (Derivate) zur Begrenzung der Zinsrisiken. Er definiert die Risikotoleranz anhand von Risikoindikatoren und deren Parametrisierung und wird quartalsweise über ihre Einhaltung informiert.

Die Geschäftsleitung legt ein Risikobudget fest. Das Asset-and-Liability-Management-Committee (ALCO) erarbeitet und beschliesst Massnahmen zur Bewirtschaftung des Zinsrisikos (Absicherungsstrategien gegen Zinsrisiko). Die Organisationseinheit ALM/Treasury ist für die Identifikation, Messung und Überwachung der Zinsrisiken und deren Berichterstattung zuständig. Zudem setzt sie die ALCO-Massnahmen um und erteilt den Auftrag zum Derivateabschluss. Der Abschluss von Zinsderivaten wird im Auftrag vom ALM/Treasury durch den Bereich Handel vorgenommen. Stress-tests führt die Organisationseinheit ALM/Treasury durch.

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Dabei wird das Zinsbindungsverhalten einer variablen Position mittels Portfolios aus Marktzinskombinationen auf Basis von vorgegebenen Optimalitätskriterien simuliert (Replikation). Als Datenbasis für die Simulation dienen historische Produkt- und Marktzinssätze. Das ALCO beurteilt basierend auf den Berechnungen vom ALM/Treasury und der unabhängigen Überprüfung durch das Riskmanagement den Replikationsschlüssel mindestens jährlich und legt diesen allenfalls neu fest. Bei einer unterjährigen Anpassung des Replikationsschlüssels wird der Verwaltungsrat im Rahmen des Quartalsreportings informiert.

c Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Zinsrisiko-Messgrössen werden monatlich neu berechnet. Dabei werden vorwiegend Δ EVE- und NII-Berechnungen und -Simulationen durchgeführt.

d Zinsschock- und Stressszenarien

Die BEKB berechnet folgende Szenarien:

- Zinsschockszenarien (Δ EVE-Berechnungen): +/-150 Bp Parallelverschiebung, Steepener/Flattener, kurzfristige Zinsen nach oben/unten
- Stressszenarien (NII-Berechnungen): Basisszenario, Zinssenkung/Zinsanstieg sowie alternative Szenarien

Beschreibung siehe auch Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zinsrisiko, Seite 84.

► bekb.ch/berichte

e Abweichende Modellannahmen

Die im internen Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellannahmen weichen für die Δ EVE nicht von den in Tabelle IRRBB1 gemachten Angaben ab.

Bei den NII-Berechnungen wird für das bankeigene Basisszenario keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Verschiebungen von variabelverzinslichen zu festverzinslichen Positionen).

f Absicherungen

Das Zinsrisiko, das sich aus der Fristentransformation ergibt, wird mit Festzinspositionen oder mittels derivativer Finanzinstrumente begrenzt.

Die Effektivität der Zinsabsicherung wird sowohl auf Einzeltransaktions- wie auch auf Portfolioebene pro Laufzeitenband prospektiv geprüft. Dabei werden die Nominalwerte sowie die Barwertveränderung der Zinsderivate in Relation zu den festverzinslichen Bilanzpositionen gestellt. Die BEKB stützt sich insbesondere auf die Sensitivität der jeweiligen Absicherung und stellt diese in Relation zur Sensitivität des jeweiligen festverzinslichen Grundgeschäftes.

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB) Fortsetzung

g Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)

- 1 Die Zahlungsströme werden inkl. Marge dargestellt.
- 2 Die Zahlungsströme zur Berechnung der ΔEVE werden auf Einzelkontraktbasis berechnet.
- 3 Die Zahlungsströme inkl. Marge werden mit der Libor- und der Swapkurve diskontiert.

4 Änderungen der geplanten Erträge (ΔNII)

Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung wird für verschiedene Szenarien die Bilanz für die Mittelfristplanungsperiode in die Zukunft simuliert. Dies geschieht anhand verschiedener Kombinationen von Zinsszenarien, Geschäftsstrategien und Kundenverhalten. Dabei werden Annahmen hinsichtlich der Zinskurvenentwicklungen, der Konditionierungen sowie der Volumen- und Laufzeitenmodelle ge-

troffen. Nebst einem Basisszenario werden alternative Szenarien sowie Stresssimulationen modelliert. Zusätzlich werden monatlich sämtliche Szenarien für die gesamte Planungsperiode neu berechnet. Dies geschieht anhand einer rollenden Simulation.

Beschreibung siehe auch Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel Zinsrisiko, Seite 84.

5 Variable Positionen

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Dabei wird das Zinsbindungsverhalten einer variablen Position mittels Portfolios aus Marktzinsskombinationen auf Basis von vorgegebenen Optimalitätskriterien simuliert (Replikation). Als Datenbasis für die Simulation dienen historische Produkt- und Marktzinssätze.

6 Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.

7 Termineinlagen

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen. Falls Termingeschäfte vorzeitig abgezogen werden, erfolgt dies zum Marktwert.

8 Automatische Zinsoptionen

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine automatischen, verhaltensunabhängigen Rückzahlungsoptionen.

9 Derivative Positionen

Zinsderivate dienen der Steuerung des Zinsrisikos. Bei den NII-Berechnungen werden im Verlauf des Simulationshorizontes keine neuen Zinsderivate abgeschlossen.

10 Sonstige Annahmen

Bei sämtlichen NII-Simulationen wird darauf geachtet, dass die Anforderungen an die LCR während des gesamten Simulationshorizontes eingehalten werden, je nach Szenario müssen dabei HQLA aufgebaut werden.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in CHF Mio.			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	12						
Forderungen gegenüber Kunden	1 753	1 461		1,28	1,13		
Geldmarkthypotheken	408	408		0,74	0,74		
Festhypotheken	20 900	20 898		3,61	3,61		
Finanzanlagen	1 831	1 698		2,81	2,87		
Übrige Forderungen	14						
Forderungen aus Zinsderivaten ¹	3 300	3 300		0,11	0,11		
Verpflichtungen gegenüber Banken	65	65					
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	92	85					
Kassenobligationen	68	68		2,48	2,48		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 408	4 408		5,87	5,87		
Übrige Verpflichtungen	829	711		0,20	0,22		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ¹	3 300	3 300		2,24	2,24		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	257	121					
Forderungen gegenüber Kunden	332	310					
Variable Hypothekarforderungen	532	531				2,08	2,08
Übrige Forderungen auf Sicht							
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	10 010	9 561				0,99	1,02
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	38	23					
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	11 786	11 786				1,92	1,92
TOTAL	59 935	58 734		3,11	3,15	1,51	1,53

¹ Bestand an Zinsderivaten Total 3300 Millionen Franken. Technisch bedingter Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen.

Die Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung an die SNB gemeldeten Daten.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBBB1)

in CHF

Periode	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Parallelverschiebung nach oben	-331 625 111	n/a	3 886 252	n/a
Parallelverschiebung nach unten	376 679 841	n/a	108 240 705	n/a
Steepener-Schock ¹	-116 922 549	n/a		
Flattener-Schock ²	51 094 009	n/a		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-74 736 518	n/a		
Sinken kurzfristiger Zinsen	79 351 415	n/a		
Maximum	376 679 841	n/a	108 240 705	n/a
Periode	31.12.2018		31.12.2017	
Kernkapital (tier 1)	2 488 978 000		2 419 602 000	

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Δ EVE

Parallele Verschiebungen der Zinskurve haben die grössten Veränderungen des Barwerts der Eigenmittel zur Folge. Änderungen in den kurzfristigen Zinsen führen im Vergleich dazu zu kleineren Veränderungen. Aufgrund der Bilanzstruktur liegt die grösste negative Veränderung bei einer Parallelverschiebung nach oben, da die Aktivseite zu einem grossen Teil aus Festzinshypotheken und die Passivseite aus variablen Kundeneinlagen besteht.

Δ NII

Bei einer Parallelverschiebung nach oben übersteigt zwar der Mehraufwand auf den Kundeneinlagen die Mehreinnahmen aus den Erträgen auf der Aktivseite, aber die tieferen Aufwände aus den Zinsderivaten führen netto zu einem leicht besseren Ergebnis. Eine Parallelverschiebung nach unten führt zu einem deutlich besseren Ergebnis, da bei einer erneuten Zinsreduktion der SNB um weitere 1,5 Prozent auf -2,25 Prozent auf den Kundeneinlagen negative Konditionen angewendet werden.

Da die geforderten Angaben erstmals gemeldet werden, sind keine Abweichungen zum Vorjahr verfügbar.

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

sind im Geschäftsbericht, Anhang zur Jahresrechnung, in den Kapiteln Operationelle Risiken, Seite 85, sowie Zuständigkeiten, Seite 81, geregelt.

Zur Eigenmittelberechnung verwendet die BEKB den Basisindikatoransatz.

► bekb.ch/berichte

Corporate Governance

Die Angaben zur Corporate Governance sind im Geschäftsbericht, Corporate Governance ab Seite 27.

► bekb.ch/berichte

**«Ein Traum ist
unerlässlich, wenn man die
Zukunft gestalten will.»**

Victor Hugo